

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: Assessor Raabski

Donnabend den 5ten Mai.

A u s l a n d.

Algier vom 28. Jan.

Die Nachricht aus Europa von der Zusammenkunft der allirten Monarchen in Troppau ist für die hiesige Regierung eben nicht die erfreulichste gewesen. Sie hat seit dem Congreß in Aachen für solche Congresse einen heimlichen Widerwillen und fürchtet, daß man sich auf denselben über die Barbareïen von Neuem berathschlagen dürfte. Indessen verliert der Dey dennoch nicht den Muth. Da der Spanische Consul neulich anzeigte, daß er Urlaub bekommen, um sich nach Madrid zu begeben, so erhielt er die Antwort: er dürfe von Algier nicht eher wegreisen, als bis die Forderungen der hiesigen Regierung von der Spanischen Krone erfüllt wären. Dieses ist wider den Traktat der Spanier streitend, welcher ausdrücklich bestimmt, daß es dem Consul freistehen soll, wenn es ihm beliebt, abzureisen, und dieses kann also als der erste Schritt zu Feindseligkeiten betrachtet werden.

Franken den 15. April.

Man bemerkt jetzt, daß die Schlüssel von Alessandria, so wie die Fahne, welche die Junta von Alessandria hatte aufstellen lassen, nicht an den Herzog von Genevois, sondern nach Laibach an Sr. Maj. den Kaiser von Oesterreich abgeschickt worden sind.

Prinz Carignan wird sich erst nicht mehr nach Piemont zurückkehren. Er befindet sich seit zehn Tagen in Modena, wo er wegen seiner Unterwerfung vom Herzog von Genevois gut aufgenommen worden. Der Prinz wird sich nach Florenz zum Großherzog von Toscana, seinem Schwiegervater begeben, und von dort aus nachher nach Sachsen abreisen, um für einige Zeit seinen Aufenthalt in Dresden zu nehmen. (Er ist von Florenz in Livorno angekommen.)

Lissabon den 4. April.

Laute Nachrichten aus Brasilien herrscht dort, seit Sr. Maj. die Konstitution angenommen, die lebhafteste Freude.

London den 20. April.

Oberhaus. Die Debatte über die Emancipations Bill der Katholiken nahm am 17ten wieder ihren Anfang, und wurde mit bewundernswerther Eloquenz und Mäßigung, bis 4 Uhr morgens fortgesetzt. Unter denjenigen, die sich am kräftigsten dem 2ten Verlesen der Bill widersetzen, befanden sich der Herzog von York, der Graf Liverpool, der Großkanzler und Lord Sidmouth; diejenigen aber, die am wärmsten für die Katholiken sprachen, waren der Marquis von Lansdown, Lord Grenville und Lord Melbourne. Beim Stimmen waren 120 für, und 159 gegen

das zweite Verlesen. Die Bill ist daher mit einer Majorität von 39 Stimmen verworfen.

Das Unterhaus vertagte sich bis zum 1. Juni, das Oberhaus bis zum ersten Mai.

Privat-Briefe aus Barcellona melden, daß am 2ten General Pepe mit einigen Mitgliedern der letzten revolutionären Neapolitanischen Regierung in einem kleinen Schiff daselbst angekommen ist. Pepe sandte sogleich Bilets an den Neapolitanischen Gesandten in Madrid ab, um ihn mit den stattgefundenen Begebenheiten bekannt zu machen.

Man braucht jetzt hier Handlaternen welche durch Gas erleuchtet werden.

Madrid den 13. April.

Auf den Vorschlag des D. Uribe ist das Conventionemotum ermaßigt worden, zum Unterhalte der Mitglieder des Neapolitanischen Parlamentes, die etwa auf Spanischen Boden Schutz suchen dürften, die nöthigen Summen auszusetzen.

Auf Befehl Sr. Maj. soll die, von den Cortes verfügte neue Organisation der drei Obergkeiten schnellst ausgeführt werden.

Am 8ten wurden die Minister des Krieges und der überseeischen Provinzen eingeführt. Ersterer las ein Schreiben aus Barcellona vom 2ten April, vom Gen. Villacampo, welches die Berichte über Neapel enthält. Der Oberst de Concillis, Mitglied des Neapol. Parlamentes, war der Uebersetzer gewesen. Der Gen. Villacampo suchte das Interesse des Königs auf den Obersten de Concillis und den Gen. Pepe zu ziehen, und empfiehlt sie der Gaffreiheit einer edlen Nation (der Spanischen.) — Der andere Minister hatte den Auftrag, den Cortes die Empfindungen des Königs über den Gang in Berichten, den die Neapolitanischen Angelegenheiten genommen. Man müsse sie nicht als solche ansehen, welche einen großen Einfluß auf die politische Wiedergeburt von Spanien haben könnten. Wir befänden uns in andern Umständen. Spanien könne ruhig in dem Werke seiner neubegründeten Freiheit forschreiten. Nur weil die Angelegenheiten von Neapel in die öffentliche Ruhe einschreiten könnten, müsse man den Eifer und die Wachsamkeit verdoppeln, um alles zu vermeiden, was ein unvorsichtiges Verfahren herbeiführen könnte. Der König bedauere herzlich die Lage des Königs von Neapel mitten unter feindlichen Heeren; er halte ihn mehr für gezwungen als für frei. Seiner Meinung nach begründe eine bewaffnete Macht weder die Freiheit noch die Wohlfart der Völker. In Betrach der Ge-

fahren und Nachtheile, welche für die Fürstin selbst aus der Nichtbeachtung ihrer Eide fließen können, wiederhole Sr. Maj. bei dieser Gelegenheit aus freien Stücken den Eid der Treue auf die Konstitution. — Hr. Moreno tabelte das Vertragen des Königs von Neapel, und lobte das des Königs von Spanien. Frankreich, sagte er hinzu, sei ein Bollwerk für Spanien, Englands Interesse widersehe sich der Vergeltung der Nordischen Mächte und werde Sicilien nicht aus den Augen lassen. Portugal sei als ein Theil von Spanien anzusehen. Die heilige Völkchaft des Königs habe sein Interesse noch näher an das Interesse des Landes geknüpft u. Hr. Ramos schlug vor, den Neapolitanischen Deputirten und Generaten, wenn sie nach Spanien kämen, Hülfe angedelhen zu lassen. Der Antrag, daß die Deputirten ihnen einen Theil ihres Gehalts zufließen lassen möchten, wurde abgelehnt, weil dieses manchen Deputirten lästig seyn möchte.

Als hierauf in geheimer Sitzung beliebt wurde, daß eine Deputation dem Könige mündlich auf die Vorschläge des Ministers antworten solle, sprach sich Graf Torreno mit Heftigkeit dafür aus, daß während der Annahme der Deputation die Minister nicht gegenwärtig seyn sollten, die er der Unwissenheit und Unfähigkeit beschuldigte, worauf er zur Ordnung gerufen ward, weil er unter andern das Wort faction fallen lassen. Endlich wurde mit Uebergewicht einer Stimme beschlossen, daß die Minister bei der Audienz gegenwärtig seyn sollten. — Die Deputation wurde vom Könige sehr gnädig aufgenommen, und ihr aufgetragen, dem Congreß zu berichten: Sr. Maj. hoffte, die Spanische Verfassung werde sich dauerhafter zeigen, als die Neapolitanische. — In Gemäßheit der Königl. Völkchaft über die Neapolitanischen Angelegenheiten hat der Minister des Innern ein Cirkular an alle Civil-Chefs erlassen.

Wir geben hier die Hauptartikel des Constitutionsgesetzes der Armee. 1) Die Nationalmacht besteht in der Vereinigung aller Spanier, die das Vaterland zu dessen Vertheidigung bewaffnet. 2) Alle Spanier von 18 — 50 Jahren sind Vertheidiger des Vaterlandes. 3) Der Mißbrauch der bewaffneten Macht ist ein Hochverrath, wenn er zu folgenden Zwecken dient a) sich an der heiligen Person des Königs zu vergreifen, b) die freie Wahl der Deputirten zu verhindern. (Es sind der Artikel 7.)

Der erste Artikel des Gesetzes über die güt-

herrlichen Verhältnisse ist angenommen. Er betrifft die Aushebung aller Adligt, und persönlichen Eassen, Privilegien und Rechte, die aus dem gütsherrlichen Titel entsprungen sind. — In den Diskussionen wurde bemerkt: „Die Kröner hätten von Spanien inne gehabt; die ganze Bevölkerung habe mitgewillt sie zu vertreiben; nur der Adel habe damals Verohnungen erhalten: die Plebejer, Sklaven der Negeren, wären, mit geringer Abänderung, Dienstknechte der Adlichen geworden.“

Gestern wurden auf Befehl des Municipal-Raths auf dem großen Plage von Madrid alle alten Marter- und Hinrichtungs-Instrumente durch Henkershand verbrannt. Eine große Menschenmenge war dabei zugegen und jubelte über die Vernichtung dieser gräßlichen Instrumente.

Nach Briefen aus Lissabon, wird eine Fregatte und zwei Brigantinen nach den Azorischen Inseln unter Segel gehen, um dort die Bekanntmachung der Constitution zu begünstigen und zu beschützen. Der General-Capitain dieser Inseln, der sich dem neuen System zuwider erklärt hat, wird nach Lissabon abgeführt werden.

Moldau und Wallachei.

Jassy den 12. April. — Fürst Ipsilanti hat über die Donau gesetzt, jedoch nur mit 3000 Griechen. Seine Armee ist in kurzer Zeit auf 36000 Mann angewachsen, und von allen Seiten drängen sich große Schaaeren Freiwilliger zu ihm. Man sieht nun baldigen Nachrichten von einer Schlacht mit den Türken entgegen.

Die Nachricht von der Eroberung der türkischen Festung Salaz durch das Heer der Griechen, beschäftigt sich.

Der Hospodar Suzzo, hat sich mit seiner Familie nach Bessarabien geflüchtet, von wo er nach der Schweiz zu gehen gesonnen ist. — Hier läßt sich der österreichische Agent, Herr Raab, besonders angelegen seyn, zur Erhaltung der öffentlichen Ordnung beizutragen, und die hiesigen deutschen Handelsleute und Professionisten versehen jetzt den Wacht- und Patronatendienst.

Neapel den 6. April.

Dem Befehle des Königs gemäß, nach welchem Alles, was zwischen dem 1ten Juli und dem 23ten März geschehen, für null und nichtig angesehen seyn soll, hat die provisorische Regierung die Vorherrscher zu Paris, Madrid und London, den Prinzen Caristi, den Herzog von Canzano

und den Fürken Elmirite, ihrer Stellen entsezt. Auch sind alle fremde Offiziers, welche nach dem 1ten Juli in das Neapolitanische Heer aufgenommen worden, entlassen. Die Miliz-Regimenter gehen aus einander. Die Anstellungen, Beförderungen und Decorationen, die während der Revolutions Epoche ertheilt worden, sind für null und nichtig erklärt. Die Studenten aus den Provinzen, die sich zu Neapel befinden, müssen binnen 8 Tagen zu den Ihrigen zurückkehren.

Auch ist ein Königl. Dekret vom 1ten dieses in Hinsicht der geheimen Gesellschaften bekannt gemacht worden. Am Ende desselben heißt es: „Da der Zweck der Gesellschaft der Carbonari der Umsturz und die Zerstörung der bestehenden Regierungen ist, so soll jeder, welcher nach Bekanntmachung des Gegenwärtigen noch ein Glied dieser Gesellschaft ist, oder ihre unter dem Namen Wendite gehaltenen geheimen Zusammenkünfte besucht, als Hochverrätther mit dem Tode bestraft werden. Gleiche Todesstrafe sollen erleiden alle Diejenigen, welche, wenn gleich nicht Carbonari, sich in andern Gesellschaften befinden, die auf den Umsturz der öffentlichen Ordnung abzielen.“

Die Polizei ist zu Hausdurchsuchungen ermächtigt worden.

Paris, den 21. April

Am Taustage des Herzogs von Bordeaux werden wahrscheinlich auch 4 neue Marschälle und 12 General-Lieutenants ernannt werden. In allen Festungen des Reichs werden 21 Kanonenschiffe diese Taufe verkündigen.

Der Sohn des ehemaligen Gouverneurs von Moskau, Graf Rosopschin, welcher hier Schulden halber in einem Gefängnis sitzt, erhält monatlich nicht mehr als 20 Fr. zur Beföstigung.

Die Gährung, welche ein Paar Wochen in einigen Theilen Frankreichs herrschte, kängt an sich zu legen, und man nimmt wieder mehr Antheil an den innern Angelegenheiten, als an denen des Auslandes; unter diesen Umständen hegt man denn auch den Wunsch, daß die Absicht der Mehrheit der jetzigen Kammer, auf unparteiische Begründung rein konstitutioneller Institutionen gerichtet seyn möge. —

Am 17ten versammelte sich die Palastkammer außerordentlich, als oberster Gerichtshof, um einen Bericht über einen Gegenstand entgegenzunehmen, der mit Couvels Verbrechen in Gemeinschaft steht.

Die Handelskammer zu Marseille hat sich an die

Deputirtenkammer gewandt, mit einer Vorstellung zur Aufhebung des Tabacks-Monopols.

In Folge der Nachrichten aus Para und Piemont haben die Portugiesischen Cortes beschlossen, eine Note an die Europäischen Höfe zu erlassen, welche der Portugiesischen Nation würdig sei.

Auf die Nachricht der Ereignisse in Piemont haben zu Mailaga gleichfalls, wie zu Cadix, Prozeffionen statt gefunden. Die Offiziere eines daselbst garnisonirenden Regiments waren wie Teufelherren gekleidet, und ihnen folgten andere Offiziere, die den Pabst mit seinen Cardinälen vorstellten.

Aus Nancy schreibt man, daß anhaltend heftige Regengüsse die Meurthe so angeschwellt haben, daß sie aus ihrem Bette getreten ist.

Der König von Sardinien wird, nach unsern Blättern, seinem Lande eine angemessene Constitution geben, die aber von der Spanischen sehr verschieden ist.

In der Sitzung der Kammer der Deputirten am 16ten d. M. gaben die Herren Corcelles und Girardin ihre Furcht zu erkennen, daß fremde Truppen unter den jetzigen Umständen Frankreichs Grenzen überschreiten könnten, um den Krieg auch über Spanien und Portugal zu verbreiten. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten antwortete, daß es Leute gäbe, welche Andern auch diese Furcht einzusößen suchten; daß sich jedoch die Mehrheit der Nation nicht darum bekümmerte und auf die Hochachtung vertraute, welche die Europäischen Monarchen gegen Frankreichs König hegten. Diese Antwort befriedigte indeß nicht den General Foy, und er bemerkte, daß, "während die Oesterreicher das ganze Italien überströmten und die Russen in vollem Anzuge wären, man in Frankreich nicht ohne Besorgniß seyn könnte, zumal da täglich die besten Offiziere das Lager verließen." Diese Worte erweckten allgemeines Mißvergnügen in der Kammer.

Rom den 7. April.

Nach dem Durchzuge der Oesterreichischen Armee durch das Römische Gebiet haben sich wieder neue Banden von Straßenräubern an den Neapolitanischen Gränze gebildet, welche die Wege und Landstraßen sehr unsicher machen.

Unsere Regierung bewilligt jetzt keine Pässe nach Mailand und den Lombardischen Staaten.

Das Dekret der jetzigen provisorischen Regierung zu Neapel zur Entwaffnung aller Einwohner

soll durch die Ermordung mehrerer Oesterreichischer Soldaten veranlaßt worden seyn.

Gaeta soll sich noch in den Händen des Generals Vagani und der Carbonari befinden. Die Oesterreicher haben diese Festung landwärts eingeschlossen.

Turin den 14. April.

Am 1ten befaßl der hiesige Divisions-Befehlshaber Castelforgo, daß alle hier nicht Anstehige, welche seit dem 1sten Januar hier angekommen, in 24 Stunden abreisen sollten, wenn sie nicht Spectalurlaubniß zum Bleiben erhielten, mit Ausnahme der in Königl. Civil- und Militärdiensten stehenden Personen. Die Durchreisenden müssen sich melden.

Die Rebellen, welche die Citadelle von Turin besetzt hielten, hatten mit den Einwohnern unterhandelt, was sie geben würden, wenn sie selbige verließen. Endlich ist man zu 150,000 Franken übereingekommen, welche ihnen baar gezahlt wurden, und mit denen sie abgezogen sind.

Die Rädesführer der revolutionairen Bande sind auf alle Seiten entflohen. Der Kriegeminister Santa Rosa hat sich mit Pässen des Französischen Votchschafters entfernt. Er hat dieselben nach der Spanischen Grenze genommen.

Als das erste Oesterreichische Corps unter dem General Bretschneider in Alessandria einrückte, wurde der General am Stadthore von dem Erzbischof und dem Municipal Corps empfangen. Keine Unordnung fand bei dem Einzuge der Oesterreicher statt.

Mehre unserer erbärmlichen Revolutionärs-Helden haben sich auch nach der Schweiz geflüchtet.

Unsere Tagesblätter haben nun wieder die Farben der Treue und das Wappen der Legitimität angenommen.

Wien den 23. April.

Der Oesterreichische Beobachter enthält Folgendes:

„Einige junge Stuger, welche im Verkehr mit den Pariser Clubb's standen, und eine dort geschmiedete liberale Constitution ganz fertig mitgebracht hatten; einige militairische Schwindel-Köpfe, welche in der Schule Buonaparte's gebildet, sich als Welt-Eroberer betrachteten; mehre Advokaten, ein bereits aus früheren Zeiten bekannter politisirender Arzt und ein Haufe Studenten haben über ihr Vaterland mit einem unbegreiflichen Leichtsinne den Stab gebrochen. Die Abdankung des Königs; die freie Lage in welcher sich

der Thronerbe befand; der wohlverstandene Schritt des Prinzen von Carignan, sich aus den Händen der Weischwornen zu winden, die Festigkeit und Treue des Commandanten und der Garison zu Nobarrá; der kräftige und rasch ausgeführte Schlag, den die K. R. Armee unter ihrem in Piemont gekannten und allgemein geehrten Anführer, auf eine den Rebellen ganz unerwartete Weise ausführte, haben in wenigen Stunden ein Werk des Unfug vernichtet, dem die Nation ganz fremd geblieben war."

Vor etwa einem Monat wurde unter dem Landvolk in Mähren, vorzüglich in dem Znaymer und dem Tzauer Kreise, viel Unzufriedenheit verspürt, indem sie den Gutsbesitzern die Frohndienste weitgerten und sich äußerten, keine andere Pflichtigkeit als die Grundsteuer mehr anerkennen zu wollen. Diese Widerspenstigkeit, welche die Kreishauptmannschaften und Amtsmannschaften umsonst zu stillen sich bemühten, ging so weit, daß die Unzufriedenen sich unterfingen, durch öffentliche Anschläge zu drohen, daß sie den Bauern, welche die Leibdienste ferner leisten würden, die Häuser anstecken wollten. Am 24ten März sah man sich, auf allerhöchste, aus Laibach eingegangene Befehle, genöthigt, strengere Maßregeln zu gebrauchen. Man bemächtigte sich zwanzig der auffälligsten Personen, worauf die übrigen, deren Widerstand übrigens in keiner Weise den Charakter eines organisierten Unfuglandes an sich trug, ihren Freisinn erkannten und zu ihrer Pflicht zurückkehrten. Der Fürst von Kaunitz, auf dessen Gütern diese Vorgänge zuerst ausgebrochen waren, hat sich an Ort und Stelle begeben, um zur Herstellung der Ordnung und des Gehorsams beizutragen.

Die Verpflegung der Russischen Armee durch Ungarn ist von dem Hause Biedermann übernommen worden. Ein Theil der Kavallerie bleibt der bessern Verpflegung wegen in Ungarn bis auf weitere Ordre stehen, die Infanterie und leichte Reiterei rückt unaufgehalten gegen Italien vor.

Bermischte Nachrichten.

Privatbriefen aus Paris zufolge war dem Herzog Decazes die Botschafterstelle in Constantinopel angetragen, die er aber des Gesundheitszustandes seiner Gattin wegen ablehnte. — In Bretagne soll es sehr unruhig seyn.

In Warschau ging in den höhern Cirkeln das Gerücht, daß in Gemäßheit einer neuerdings zu Laibach zu Stande gebrachten, und durch die pie-

mont. Revolution herbeigeführten Uebereinkunft der allicirten Mächte eine österreich-russische Armee Italien mehre Jahre (man spricht provisorisch von 4 Jahren) besetzt halten sollte.

Bekanntmachung.

Höherer Bestimmung zufolge soll das neben der Frohnstraße sub No. 291. B. belegene, dem Staate gehörige ehemalige Majestätliche Haus an dem Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Die Versteigerungstermine hierzu sind auf den 1ten, 7ten und 17ten Mai c. a. Vormittags um 10 Uhr in dem Sessenzimmer des Rathhauses angelegt, wozu Kauflustige hienmit eingeladen werden.

Die Verkaufsbedingungen sind in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Posen den 23. April 1821.

Königl. Regierung = Rath Stadt- und Polizei-Direktor.

Brown.

Bekanntmachung.

Das zum 5 adelichen Jungfrauenstift gehörige, in der Ziegenstraße sub No. 195. belegene Haus wird von Michael d. J. ab, auf drei Jahre meistbietend vermietet. Die Licitationstermine hierzu sind auf den 1ten, 7ten und 18ten Mai c. a. jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dem Sessenzimmer des Rathhauses anberaumt, in welchen Miethunternehmer erscheinen können.

Die Bedingungen sind in der hiesigen Registratur in den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Posen den 24. April 1821.

Kön. Stadt- und Polizei-Directorium.

Bekanntmachung.

Nach dem gemeinsamen Beschlusse der Kreis-Stände sollen die zur diesjährigen Landwehr-Übung zu stellenden Pferde durch Entreprise beschafft werden.

Es ist hierzu ein Licitations-Termin auf den 14ten Mai d. J. vor der, von den Kreis-Ständen ernannten Kommitte um 10 Uhr des Morgens im Landrathlichen Amte hieselbst anberaumt. Geschäftslustige werden mit dem Eröffnen dazu eingeladen, daß die diesfälligen Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden sollen.

Posen den 26. April 1821.

Königl. Preussischer Landrath des Posener Kreises.

Edictal-Citation.

Auf die von der zu Eulereiner Hausland Szrobaer Kreise wohnhaften Anna Rosina Schellin, geborne Lindner wider den Jacob Schellin, wegen böstlicher Verlassung angebrachten Ehescheidungs-Klage, haben wir einen Termin zur Beantwortung der Klage und Instruktion der Sache auf den 29ten August c.

Vormittags um 9 Uhr, vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Fromholz, in unserm Instruktions-Zimmer angesetzt, und laden dazu den Jacob Schellin, der seine gedachte Ehefrau um Weihnachten 1806 heimlich und böstlich verlassen, und bisher keine Nachricht von seinem Aufenthalte gegeben hat, hiermit vor, den obigen Termin entweder persönlich, oder durch einen gesetzlich zulässigen Bevollmächtigten wahrzunehmen, die Klage zu beantworten, seine Einwendungen anzuzeigen, und die Beweismittel beizubringen oder anzugeben, widrigenfalls nach dem Antrage der Klägerin das Band der Ehe getrennt, und der Beklagte zur Tragung der Ehescheidungs-Strafen und Kosten verurtheilt werden soll. Dem abwesenden Beklagten werden übrigens die Justiz-Kommissarien Mittelstädt, Hoyer und Gudezian zu Mandatarien in Vorschlag gebracht.

Posen den 24. März 1821.

Königl. Preuss. Landgericht.

Edictal-Vorladung.

Die unbekannten Gläubiger, welche an die, bis zum 1sten März d. J. unter den Befehlen desgewesenen Königlichen Genédrmerie-Majors, jetzigen Majors von der Armee, Herrn Baron v. Floerken gestandene Kasse, der ehemaligen Königlichen Genédrmerie, für das gesammte Großherzogthum Posen, seit dem 1. Mai 1820 bis ultimo Februar d. J. Forderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, werden hierdurch aufgefordert, solche sofort, oder spätestens

den 29ten August c.

Vormittags um 9 Uhr, als dem, vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Brückner im Gerichtsschlosse anberaumten peremptorischen Termine, persönlich, oder durch gesetzlich zulässige mit Vollmacht versehene Bevollmächtigte anzumelden, und gehörig zu bescheinigen, widrigenfalls sie an die in Rede stehende Kasse präkludirt, und bloß an die Person desjenigen, mit dem sie kontrahirt haben, werden verwiesen werden.

Posen den 2. April 1821.

Königl. Preuss. Landgericht.

Bekanntmachung.

Das zum Präsekt Anton v. Garczynski'schen

Liquidations-Masse gehörige, im Oborniker Kreise Posener Departements belegene Gutth Bialezyn, soll von Johannis d. J. anderweit auf ein Jahr verpachtet werden. Der Termin hiezu steht auf den 5ten Juni c.

Vermittags um 9 Uhr, vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Ryll, in unserm Instruktionszimmer an, zu welchen Pachtlustige einladen. Jeder Bietende muß, bevor er zum Geboth zugelassen wird, eine Caution von 500 Rthlr. dem Deputirten erlegen, die andern Pachtbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 29. März 1821.

Königl. Preussisches Landgericht.

Substitutions-Patent.

Das ursprünglich den Ahlsängerschen Eheleute, jetzt zum Nachlaß des Constantin Zupanski gehörige, auf der Vorstadt Szrodka sub Nro. 43. und 44. belegene Grundstück, bestehend, aus einem in eins verbundenen von Fachwerk erbauten Wohngebäude an der Straße, 2 Hinter-Gebäuden, Stallung u. s. w. auch dabei befindlichen Garten gerichtlich auf 1542 Rthlr. gewürdigt, soll auf den anderweitigen Antrag eines Real-Gläubigers meistbietend verkauft werden.

Kauflustige und Befugfähige werden hiemit eingeladen, in dem hiezu auf

den 30ten Juni c.

Vormittags um 9 Uhr, vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Fromholz anberaumten Termin, in unserm Instruktionszimmer zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß dieses Grundstück dem Meistbietenden zugeschlagen werden soll, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Der Licitant muß eine Caution von 100 Rthlr. dem Deputirten erlegen, die übrigen Bedingungen und Taxe können in unserer Registratur eingesehen werden.

Posen den 19. März 1821.

Königl. Preuss. Landgericht.

Vorladung.

Die etwanige unbekannte Kassen-gläubiger des 2ten Bataillons Ersten Posener Landwehr-Regiments Nro. 19. welche für die Zeit vom 1sten Januar 1819 bis letzten Dezember 1820 Ansorderungen an gedachte Bataillons-Kasse zu formiren haben sollten, werden hierdurch vorgeladen, ihre diesfällige Ansprüche in Termino

den 4ten Juni c.

Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Kenz im hiesigen Partheien-Zimmer

anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie ihrer Ansprüche an die Kasse für verlustig erklärt, und blos an die Person desjenigen, mit dem sie kontrahirt haben werden verwiesen werden.

Krottschyn den 22. Januar 1821.

Königl. Preuss. Landgericht.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Königl. Majors und Commandeurs des Landwehrbataillons 33sten Infanterie-Regiments (1sten Reserve) Herrn v. Reichenbach werden alle diejenigen welche an die Kasse des gedachten Bataillons für Lieferungen oder auf sonst eine Art aus dem Zeitraum vom 1sten Januar bis ultimo Decembris 1820 Ansprüche haben, hierdurch vorgeladen, sich in dem auf

den 18ten Juni a. c.

vor dem Landgerichts-Assessor Herrn Hartmann in unserm Audienzsaale anstehenden Termine persönlich oder durch Bevollmächtigte zu stellen, die Forderung anzugeben und zu bescheinigen; widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an die erwähnte Kasse präcludirt und nur an diejenigen werden verwiesen werden, mit denen sie kontrahirt haben.

Meseritz am 25. Januar 1821.

Königl. Preuss. Landgericht.

Ediktal-Citation.

Behufs der Verichtigung des Besitztitels von dem sub Nro. 80. zu Neu-Lirschitzgel Meseritzer Kreises belegenen Grundstück, welches sich jetzt mit dem dazu gehörigen Wohnhause im Besitz des jüdischen Handelsmannes Hirsch Jacob Friedländer befindet, und von ihm mittelst eines außergerichtlichen Kaufcontractes unterm 9ten October 1804 von der Wittve Anna Maria Krüger für 240 Rthlr. erkaufte ist, werden alle diejenigen, welche an gedachtes Grundstück ein Eigenthumspfand oder anderes dingliches Recht zu haben vermeinen, insbesondere aber gedachte Wittve Krüger, deren Wohnort unbekannt ist, oder deren Erben und Cessionarien hierdurch öffentlich vorgeladen, binnen 9 Wochen und spätestens in dem peremptorischen auf

den 8ten Juni 1821

Vormittags um 9 Uhr, vor dem Herrn Landgerichts-Rath Fleischer hieselbst an ordentlicher Gerichtsstelle anstehenden Termine, entweder selbst oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen.

Diejenigen welche solches unterlassen haben zu erwarten, daß sie mit ihrem etwanigen Eigenthumsrecht und andern Realansprüchen an das Grundstück werden präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Denen es an Bekanntheit am hiesigen Orte fehlt, werden die Justizkommissarien Jacobi, Huenke und Bronski zu Mandatarien vorgeschlagen.

Meseritz am 12. Februar 1821.

Königl. Preuss. Landgericht.

Ediktal-Citation.

Auf den Antrag der Nepomucena v. Mieszkowska geborne v. Mieszkowska zu Orchowo werden der Conrad v. Jaranowski und dessen Schweser Hedwig verbelichte v. Glucka, deren Wohnort bis jetzt nicht auszumitteln gewesen, hierdurch dergestalt öffentlich vorgeladen, in dem auf

den 1sten Juni a. c.

Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Landgerichts-Rath Wiedermann hieselbst angeordneten peremptorischen Termin, entweder persönlich oder durch einen gesetzlich legitimirten zulässigen Bevollmächtigten zu erscheinen und ihre Erklärung darüber: ob sie in die Lösung, der in dem Hypotheken-Buche des Gutes Orchowo im Gnesenschen Distrikt belegen sub Rubr. II. Nro. 1. am 25. November 1797 eingetragenen Protestation wegen des am 10. December 1796 angemeldeten Exdations-Anspruchs ihrer verstorbenen Mutter Salomea, geborne und verbelichte v. Jaranowska, willigen, da dieses berichtigt sein soll, abzugeben. Im Fall ihres Ausbleibens haben sie zu gewärtigen, daß die Lösung derselben sofort nachgegeben und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Gnesen den 19. Februar 1821.

Königl. Preuss. Land-Gericht.

Ediktal-Citation.

Auf den Antrag der Bürger Theodor Martin und Leo Gebrüder Ziolkowski zu Gostyn hinterbliebenen Söhne des verstorbenen Bürgers Paul Ziolkowski, alias Schwillkowski und Enkel des verstorbenen Bürgers Anton Ostrogowicz zu Gostyn wird Seitens des unterzeichneten Landgerichts der laut eingereichten Laufscheine am 22sten Januar 1776 geborne Fabian Sebastian Ziolkowski, leiblicher Bruder der Extrahenten, welcher sich im 11ten Jahre seines Alters aus dem bei der Stadt Trzemeszno belegenen Dorfe Gorze entfernt hat, und von dessen Leben und Aufenthalt bisher keine Nachricht eingegangen ist, mit den von ihm etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmern hierdurch öffentlich vorgeladen, mit der Aufforderung, sich vor oder in dem auf

den 27sten August 1821.

vor dem Deputirten Referendarius Winkler anberaumten Termine bei uns oder in unserer Registratur schriftlich oder persönlich zu melden, und weis

tere Anweisung zu erwarten, und mit der Verwarnung, daß widrigenfalls der Fabian Sebastian Ziolkowski für todt erklärt, auch zugleich auf Präklusion seiner etwaigen unbekannten Erben und Erbnehmer mit ihren etwaigen Ansprüchen auf den Nachlaß des Anton Sirogowicz und Paul Ziolkowski erkannt, und dieser Nachlaß den sich gemeldeten und legitimirten Miterben, Theodor Martin und Leo Gebrüder Ziolkowski, zugesprochen werden soll.

Fraustadt den 21. September 1820.

Königl. Preuß. Landgericht.

Ediktal-Citation.

Auf den Antrag der Wittne Barbara Czachowska gebornen Klimacka zu Pleschyn bei Mieszkow, werden Seitens des unterzeichneten Königl. Landgerichts, die Wojciech und Konstantin Geschwister Klimacki, welche sich aus der Stadt Owerchen entfernt haben und seit 24 Jahren abwesend sind, ohne daß von deren Leben und Aufenthalte bisher Nachrichten eingegangen, mit den von ihnen etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmern hierdurch öffentlich vorgeladen, mit der Aufforderung, sich vor oder in dem auf

den 27sten August 1821

vor dem Deputirten Landgerichts-Ankustator Winkler anberaumten Termine, bei uns oder in unserer Registratur schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten, und mit der Verwarnung, daß im Nichtmeldungs-falle die Geschwister Wojciech und Konstantin Klimacki für todt erklärt und ihre etwaigen unbekannten Erben und Erbnehmer mit ihren Ansprüchen auf den Nachlaß der gedachten Geschwister Klimacki präkludirt und dieser Nachlaß der sich gemeldeten und legitimirten Miterbin Barbara gebornen Klimacka verwitweten Czachowska zugesprochen werden soll.

Fraustadt den 2. October 1820.

Königl. Preuß. Landgericht.

Die zweite Lehrerstelle an der hiesigen evangelischen Stadtschule ist erledigt und soll aufs Neue durch einen Literatum wieder besetzt werden, welcher aber auch der polnischen Sprache kundig seyn muß. Diejenigen Kandidaten des Predigtamtes, welche diese Stelle, die mit nichtunbedeutenden Einkünften verbunden ist, anzunehmen Willens sind, werden daher aufgefordert, sich bei dem hiesigen evangelischen Kirchen-Kollegio des ehesten zu melden.

Posen den 1. Mai 1821.

Bücher-Auctions-Anzeige.

Einen geraden, sowohl hiesigen als auch auswärtigen Publico mache ich hiermit ergehen bekannt, daß die bereits früher mehrere male angezeigte Bücher-Auction, die aus verschiedenen Gründen, insbesondere aber um wegen der von auswärts eingehenden Bestellungen noch Zeit zu gewinnen, vorläufig ausgesetzt worden war, gegenwärtig nun wieder ihren Anfang nimmt, und von künftigen Montag, als den 7ten Mai, regelmäßig alle Tage und zwar des Vormittags von 11 bis 3 Uhr, und des Nachmittags von 5 bis 7 Uhr in meiner Wohnung auf der Breslauerkraße No. 245. in einem besondern Lokale 1 Treppe hoch vorn heraus statt finden wird.

Ein gedrucktes Verzeichniß der in dieser Auction vorkommenden Werke in deutscher, lateinischer und französischer Sprache rc. von No. 1. bis 1180. befindet sich bereits in den Händen des Publikums, und wird mit dem Drucke desselben, so wie die Versteigerung von Erfolg ist und ihren Fortgang hat, ebenfalls fortgefahren werden.

Denjenigen resp. Literatur-Freunden, die vielleicht bereits mehrere Bücher in dem Verzeichnisse vorgefunden haben, die sie zu kaufen und zu besitzen wünschen, diene übrigens zur gefälligen Nachricht, daß ihnen selbige bei mir auch gleich aus freier Hand, und zwar unter den billigsten Bedingungen abgelassen werden, und würde ich in so fern nur zur Ertheilung ihrer etwaigen Aufträge bitten, damit solche schnell vollzogen werden können, ohne daß gedachte Bücher erst nur zur öffentlichen Versteigerung kommen.

Posen den 3. Mai 1821.

Johann Friedrich Kühn.

Ein junger Mensch, der mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, die Handlung zu erlernen wünscht, kann unterkommen bei

Fried. Bielefeld.